

- Es gibt eine Förderobergrenze pro Projekt. Projekte können bis zu einer Maximalfördersumme von 20.000 Euro unterstützt werden. Es gibt jedoch keine Vorfinanzierung, d. h. die Ausbezahlung des Fördergeldes kann erst nach Beendigung der Initiative und Abrechnung derselben ausbezahlt werden.
 - Es gibt keine Mindestanzahl an Projektpartnern. Eine notwendige Voraussetzung ist allerdings, dass zumindest ein Projektpartner aus dem Land dabei ist, in dem das Projekt umgesetzt wird. Das heißt: Plane ich eine Initiative in Aserbeidschan, brauche ich vor Ort einen heimischen Projektpartner. Zu beachten ist darüber hinaus und wie bereits eingangs erwähnt, dass der Projektantragsteller unbedingt aus Österreich sein muss.
- Und schließlich: Bei Fragen wenden Sie sich an das KTC des Österreichischen Städtebundes im KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung.

Mit einer guten Idee und unter Berücksichtigung obgenannter Kriterien steht einer Projektantragstellung und -abwicklung nichts mehr im Wege. Und möglicherweise lassen sich mittels KTC-Projekten bereits bestehende Netzwerke und Kooperationen vertiefen oder aber neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln. „Das KTC kann auch Projekte mit Partnerstädten unterstützen und damit einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zu Städtepartnerschaften leisten“, ist sich Alexander Lesigang vom Österreichischen Städtebund, der seit vier Jahren für das KTC verantwortlich ist, sicher. In diesem Sinne lassen Sie uns Ihre Projektideen wissen und setzen wir sie gemeinsam um!

Rückfragen an Alexandra Schantl, KTC im KDZ, Tel. +43(0)1/892 34 92-37, Mobil: 0676/484 81 48, E-Mail: schantl@kdz.or.at
Nähere Infos, teilnehmende Länder und Einreichunterlagen finden Sie auf <http://www.kdz.or.at/ktc>. *Alexandra Schantl (KDZ)*

KDZ-Projekt „Leistungen, Kennzahlen, Standards“ erfolgreich gestartet

Das vom KDZ betreute Projekt des Österreichischen Städtebundes ist mit 14. Jänner 2009 in Wels mit der ersten Arbeitsgruppensitzung erfolgreich gestartet. Gemeinsam mit 15 Städten bzw. größeren Gemeinden werden folgende Ziele verfolgt:

- Erstellen eines gegenüber dem Jahr 1999 erweiterten Leistungs-(Produkt-)katalogs mit den Elementen Leistungs-(Produkt-)gruppen – Leistungen (Produkte) – Teilleistungen (-produkte) – Prozesse.
- Auf dieser Basis werden Leistungs-, Wirtschaftlichkeits- und Wirkungskennzahlen auf den Ebenen der Leistungs-(Produkt-)gruppen und der Leistungen (Produkte) erstellt.
- Soweit es die Praxis zulässt, sollen Leistungs- und Qualitätsstandards (zumindest beispielhaft) für ausgewählte Leistungen (Produkte) entwickelt werden.
- Die Verknüpfung von Produkt- und Haushaltssteuerung zu einem gesamthaften Ansatz bildet ein weiteres zentrales Ziel, wobei hier auf die Vorarbeiten der vom KDZ betreuten Städtebund-Arbeitsgruppe „Haushaltsmanagement“ zurückgegriffen wird.
- Darauf aufbauend sollen die Integration des Produktansatzes in die strategische und operative Planung und Steuerung beispielhaft dargestellt sowie die prozessuale Umsetzung in der Organisation skizziert werden.

Schritt 1 – Produkt und Leistungskatalog Neu

Ausgangspunkt dieses Projekts bildet ein Produkt- und Leistungskatalog, der folgendem Aufbau folgt:

- 9 Politikfelder,
- rd. 25 Produkt- bzw. Leistungsgruppen,
- rd. 100 Produkte bzw. Leistungen sowie
- rd. 300 Teilprodukte bzw. Teilleistungen.

Politikfelder bilden die höchste Ebene und damit den strategischen Planungs- und Steuerungsbereich ab. Im vorliegenden Produkt- und Leistungskatalog wird von 9 Politikfeldern ausgegangen:

- Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung,
- Schulen, Kinder- und Jugendbetreuung, Sport und Erwachsenenbildung,
- Kunst und Kultur,
- Soziales, Gesundheit und Jugendwohlfahrt,
- Straßen- und Grünflächenbetreuung,
- Infrastruktur, Umweltschutz und räumliche Gestaltung,
- Ver- und Entsorgung,
- Wirtschaft und Tourismus,
- Leitung und zentrale Dienste.

Ein Konnex zum Produktkatalog der E-Government-Arbeitsgruppe von Bund, Ländern und Städten wird hergestellt.

Schritt 2 – Kennzahlenentwicklung auf Basis der Politikfelder

Für jedes der 9 Politikfelder werden Standardkennzahlensets entwickelt,

- welche die zentralen Steuerungsgrößen im jeweiligen Politikfeld widerspiegeln,
- auf die einzelnen Organisationseinheiten und Leistungen heruntergebrochen werden können,
- bei denen bei jeder Leistung hinterfragt werden kann, ob sie zum Ziel einen Beitrag leisten kann und wie weit die Kennzahl für die Leistung relevant ist.

Die Kennzahlensets sind fünfdimensional angelegt: Ergebnis- und Wirkungsdimension, Struktur- und Prozessdimension, Bürger- und Kundendimension, Mitarbeiter- und Innovationsdimension sowie Finanzen und Wirtschaftlichkeit. Die Fragen der Kennzahlenermittlung und Messung sollen auf Basis eines gemeinsamen Erfahrungsaustausches in der Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Zur Entwicklung von Kennzahlensets wird folgende Herangehensweise festgelegt:

- Festlegen von Zielen und Stoßrichtungen für das Politikfeld,
- Zuordnen von Kennzahlen zur Messung der Ziele und Stoßrichtungen,
- Ermitteln der Kennzahlen,
- Sichten von Möglichkeiten der Verwendung von bestimmten Kennzahlen für mehrere Leistungen/Produkte.

Aufgrund der unterschiedlichen politischen Prioritäten hinsichtlich der Steuerungsrelevanz von Kennzahlen bzw. der Priorisierung einzelner Steuerungsdimensionen wird von der Arbeitsgruppe festgehalten, dass in diesem Projekt ein Set an möglichen Kennzahlen erarbeitet werden soll, aufgrund dessen eine Auswahl erfolgen kann. Für die Politikfelder Bürgerservice, Ordnung und Sicherheit sowie Soziales, Gesundheit und Jugendwohlfahrt liegen bereits erste Kennzahlensets vor, die in der Arbeitsgruppe noch diskutiert und um weitere Felder ergänzt werden.

Die weiteren Schritte auf Basis der Zielsetzungen folgen in den nächsten Arbeitsgruppenmeetings Ende März und Mitte Mai 2009. Die Ergebnisse sollen im Sommer 2009 vorliegen und den Mitgliedern des Österreichischen Städtebundes zur Verfügung gestellt werden. Interessierte Städte können sich an das KDZ-Team wenden:

Alexander Maimer (maimer@kdz.or.at),
Philipp Parzer (parzer@kdz.or.at).

Peter Biwald (KDZ)